



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien

Freiburg, 27. September 2012

Medienmitteilung

Krankenkassenprämien 2013: leichter Anstieg bei den Erwachsenen, Rückgang bei den Kindern

Im Kanton Freiburg steigen die Krankenkassenprämien 2013 für Erwachsene durchschnittlich um 1,6 %, diejenigen für junge Erwachsene um 3,7 % an. Im Gegensatz dazu sinken die Prämien der Kinder um 3 %. Damit alle Versicherten ihre Situation analysieren können, stellt der Kanton eine Telefonnummer und eine Website zur Verfügung. Ausserdem findet am 7. und 10 November 2012 von 9 bis 13 Uhr in den Räumlichkeiten von «Freiburg für alle» eine Information für die Öffentlichkeit statt.

Freiburger Prämien im Schweizer Durchschnitt

Die Prämien für Erwachsene steigen durchschnittlich um 1,6 % an, diejenigen für junge Erwachsene um 3,7 %. Die Prämien für Kinder hingegen sinken um 3 %. Die durchschnittlichen Prämien im Kanton Freiburg gehören auch weiterhin zu den tiefsten der Romandie. So beträgt z. B. die monatliche Durchschnittsprämie eines Erwachsenen im Kanton Freiburg 364.75 Franken; einzig der Kanton Wallis hat mit 334.52 Franken eine tiefere Durchschnittsprämie. In den anderen Kantonen der Romandie beträgt diese mehr als 390 Franken, in Genf sogar 469.65 Franken. Gesamtschweizerisch gesehen bleiben die Freiburger Prämien ebenfalls unter dem Durchschnitt: 387.70 Franken für Erwachsene (Freiburg: 364.75 Franken), 353.08 Franken für junge Erwachsene (Freiburg: 336.07 Franken) und 89.35 Franken für Kinder (Freiburg: 83.74 Franken). Trotzdem stellt der von den Krankenversicherern berechnete und vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) genehmigte Prämienanstieg der Freiburger Krankenkassen für das Jahr 2013 für viele Haushalte eine grosse Ausgabe dar. Allerdings kann ein Drittel aller Freiburgerinnen und Freiburger von einer Prämienverbilligung profitieren.

Vorstoss beim BAG

Wie im vergangenen Jahr sind die Prämien auch in diesem Jahr vergleichsweise stärker angestiegen als die Gesundheitskosten. Aus diesem Grund hat sich die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) an das BAG, das Aufsichtsorgan der Krankenversicherer, gewandt. Im Rahmen des Prämienbewilligungsverfahrens 2013 hat sie das BAG gebeten, bei den Versicherern zu intervenieren. Auf diese Weise sollten Prämien gewährleistet werden, die die Gesundheitskosten der einzelnen Kantone tatsächlich decken und diese auch widerspiegeln. Des Weiteren hat die GSD darauf bestanden, dass

Prämien erhöhungen während dem Jahr unbedingt vermieden werden. Solche Erhöhungen sorgen bei den Versicherten nämlich unnötig für Unruhe und Komplikationen. Darüber hinaus untergraben sie das Vertrauen der Bevölkerung in das derzeitige Krankenversicherungssystem.

Wie schon letztes Jahr möchte die GSD darauf hinweisen, dass der durchschnittliche Prämienanstieg nicht auf eine Explosion der Gesundheitskosten aufgrund einer übermässigen Beanspruchung der Pflegeleistungen durch die Versicherten zurückzuführen ist. Die Gesundheitskosten sind der GSD ein wichtiges Anliegen; in den letzten Jahren wurden verschiedene Massnahmen getroffen, um die Kosten besser in den Griff zu bekommen. Dies erfolgte insbesondere über die Spitalplanung. Bedauerlicherweise muss der Kanton aber feststellen, dass er den Prämienanstieg im Prämienfestsetzungsverfahren trotz seiner Bemühungen nur geringfügig beeinflussen kann.

—

Wo kann ich mich informieren?

Die Prämien können von einem Versicherten zum anderen und je nach Alter oder Wohnregion stark variieren. Wer will, kann die Krankenkasse auch in diesem Jahr noch bis zum 30. November wechseln. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, seine Situation vorgängig zu analysieren und sich bewusst dafür zu entscheiden:

1. Unter der Telefonnummer 026 305 29 38 können schriftliche Informationen angefordert werden.
2. Auf der Website der GSD (www.fr.ch/gsd) und des Amtes für Gesundheit (www.admin.fr.ch/gesa) finden sich viele nützliche Informationen.
3. Ergänzende Informationen gibt es beim Eidgenössischen Departement des Innern, auf der Website www.priminfo.ch, auf der sich ein Prämienrechner befindet, oder telefonisch unter 031 324 88 01.
4. Genauere Angaben über die Gewährung von Prämienverbilligungen und den Krankenkassenwechsel für Personen, die bereits Verbilligungen erhalten, sind unter www.caisseavsfr.ch/ipv erhältlich. Entsprechende Informationen erteilt während der Bürozeiten unter der Telefonnummer 026 305 45 01 (Deutsch) und 026 305 45 00 (Französisch) auch die kantonale AHV-Ausgleichskasse.
5. Am 7. und 10. November 2012 von 9 bis 13 Uhr organisiert die GSD in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Patientenvereinigung (Patientendienst Freiburg) in den Räumlichkeiten von «Freiburg für alle» eine öffentliche Informationsveranstaltung (www.freiburgfueralle.ch)

Kontakt

—

GSD, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, T +41 26 305 29 04 (15.30 bis 16 Uhr)

Kommunikation

—

GSD, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, M +41 79 347 51 38 (ab 15 Uhr)